

Franckesche Stiftungen zu Halle

William Shakespear's Schauspiele

Gleiches mit Gleichem

Shakespeare, William

Zürich, 1775

VD18 90844920

Dritter Auftritt.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden. Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-216109](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-216109)

der Kaufmann von Venedig. 169

bringt, daß der Prinz, sein Herr, diesen Abend hier seyn werde.

Portia. Wenn ich den fünften mit so frohem Herzen könnte willkommen heissen, als ich von den andern Abschied nehme, so würde mir seine Ankunft angenehm seyn. Wenn er zu der Aussenſeite eines Teufels die Gesinnung eines Heiligen hätte, so wolt' ich lieber, daß er mich beichten hörte als freyete. *) Komm Nerissa. == (Zu dem Bedienten.) Du, geh vor- aus. == Wenn wir die Thüre vor dem Einen Frey- werber zuschliessen, so pocht schon der andre wie- der an.

(Sie gehen ab.)

Dritter Auftritt.

Ein öffentlicher Platz in Venedig.

Bassanio, und Shylock.

Shylock. Drey tausend Dukaten? wohl!

Bassanio. Ja, mein Herr, auf drey Monate.

Shylock. Auf drey Monate? wohl!

Bassanio. Und, wie gesagt, Antonio will dafür gut sagen.

Shylock. Antonio will gut sagen? wohl!

Bassanio. Könnt Ihr mir helfen? wolt' ihr mir damit dienen? So antwortet mir doch!

*) Im Englischen ein Spiel mit dem gleichen Schall der Worte: I had rather he should *shrive* me, than *wive* me.

170 der Kaufmann von Venedig.

Shylock. Drey tausend Dukaten, auf drey Monate, und Antonio will dafür gut sagen!

Bassanio. Was habt Ihr denn darauf zu antworten?

Shylock. Antonio ist ein guter Mann.

Bassanio. Habt Ihr jemals was anders von ihm gehört?

Shylock. Nein, nein, nein, nein! Wenn ich sage, er ist ein guter Mann, so will ich damit sagen, daß er ein Mann ist, dessen Bürgschaft anzunehmen steht. Indes steht doch sein Vermögen noch auf der Wage; er hat ein Schiff unterwegs nach Tripoli, ein anders nach Indien; ich höre auch auf dem Rialto, daß er ein drittes nach Mexiko hin, und ein viertes nach England unterwegs hat, und ich weiß, er hat noch mehr Güter, die in der Welt herum treiben. Aber Schiffe sind nichts als Bretter, und Matrosen sind Menschen; es giebt Landrägen und Wasserrägen, Wasserdiebe und Landdiebe, ich meine, Seeräuber; und dazu giebt es noch so viel Gefahr auf der See; es giebt Winde und Klippen. Der Mann ist dem allen ungeachtet sicher genug. Dreytausend Dukaten? = Ich denke, ich kann seine Bürgschaft annehmen.

Bassanio. Seyd versichert, Ihr könnt es.

Shylock. Ich will versichert seyn, daß ichs kann; und damit ich davon versichert seyn könne, so will ich mich bedenken. Kann ich mit Antonio selbst sprechen?

der Kaufmann von Venedig. 171

Bassanio. Wenn es Euch gefällt, diesen Mittag mit uns zu essen.

Shylock. Ey ja! um Schweinefleisch zu riechen! um von der Wohnung zu essen, in die euer Prophet, der Nazaräer, den Teufel hineinbeschwor. Ich will mit euch kaufen, mit euch verkaufen, mit euch sprechen, mit euch gehen, und so weiter; aber ich will mit euch weder essen, noch trinken, noch beten. Was giebt's Neues auf dem Rialto? = Wer kommt hier?

(Antonio zu den Vorigen.)

Bassanio. Es ist Herr Antonio.

Shylock. (für sich) Wie er einem falschen, lieblosenden Zöllner so ähnlich sieht! Ich hasse ihn, weil er ein Christ ist; aber noch weit mehr, weil er aus niederträchtiger Einfalt Geld ohne Zinsen ausleiht, und hier bey uns in Venedig die monatlichen Interessen herunter bringt. Kann ich ihn einmal bey der Hüfte fassen, *) so will ich meinen alten Groll gegen ihn recht fett füttern. Er haßt unsre geheiligte Nation. Auf den öffentlichen Versammlungsplätzen der Kaufleute sogar hält er sich über mich, über mein Gewerbe, und über mein wohlermobenes Vermögen auf, welches er Bucher nennt. Verflucht sey mein Stamm, wenn ich ihm verzeihe!

Bassanio. Shylock, hört Ihr nicht?

Shylock. Ich überlege eben, wie hoch sich wohl

*) Ein Ausdruck, der vom Bettringen hergenommen ist. =
Johnson.

172 der Kaufmann von Venedig.

meine gegenwärtige Baarschaft belaufen möge; und, so viel ich sie aus dem Gedächtnisse überrechnen kann, werd' ich die Summe von dreystausend Dukaten nicht gleich zusammen bringen können. Doch das macht nichts. Tubal, ein reicher Hebräer von meinem Stamme, wird es mir vorschießen. Aber sachte! auf wie viel Monate verlangt ihr's? = (zu Antonio) Seyn Sie ruhig, mein werther Herr; eben ist sprachen wir von Ihnen.

Antonio. Shylock, ob ich gleich auf übermäßige Zinsen weder zu leihen noch zu borgen pflege, so will ich doch, um den dringenden Bedürfnissen meines Freundes abzuhelpen, von der Gewohnheit einmal abgehen. (zu Bassanio) Weiß er schon, wie viel Sie verlangen?

Shylock. Ja, ja, dreystausend Dukaten.

Antonio. Und auf drey Monate.

Shylock. Das hatt' ich vergessen; auf drey Monate; ja, ja, Sie sagten mir das. Nun denn, Ihre Kaution = lassen Sie mich sehen! = Aber hören Sie, mich dünkt, Sie sagten, Sie leihen und borgen niemals auf Zinsen?

Antonio. Es ist meine Gewohnheit nicht.

Shylock. Wie Jakob seines Vatters Labans Schafe hütete = dieser Jakob war durch die kluge Veranstaltung seiner Mutter der dritte Erbe von unserm Vater Abraham; ja, er war der dritte. =

Antonio. Nun, was that er denn? Nahm er Zinsen?

Shylock. Nein, er nahm keine Zinsen; nicht

was man, gerade, Zinsen nennen kann; aber merkt wohl, was Jakob that. Wie Laban und er verabredet hatten, daß alle gestreiften und gefleckten Lämmer, welche fallen würden, Jakobs Lohn seyn würden, was that er da? Wie die Schafe zu Ausgang des Herbstes brünstig wurden, und zu den Widdern kehrten, da schälte mir der schlaue Schäfer gewisse Stäbe, und unterdeß, daß das Vermehrungsgeschäfte unter diesen wollichten Buhlern vorgieng, legte er sie vor die empfangenden Schafe, so, daß sie, wie die Zeit kam zu werfen, lauter bunte Lämmer brachten, und diese waren Jakobs. Das war ein Weg zu gedeihen; und er ward gesegnet. Und was einer vor sich bringen kann, das ist ein Segen, wenn ers nicht stiehlt.

Antonio. Das war ein Glück zum Lohn für Jakobs Dienste, und eine Sache, die er nicht aus eigener Macht zu Stande bringen konnte, sondern die durch die Hand des Himmels so geleitet und bewerkstelligt wurde. Wird das erzählt, um den Zinsen das Wort zu reden? Oder sind Eure Gold- und Silbermünzen Schafe und Widder?

Shylock. Das kann ich nicht sagen. Zwar laß ich sie eben so stark sich vermehren, als jene. Aber hören Sie nur, mein Herr: =

Antonio. Sehen Sie wohl, Bassanio? Der Teufel kann, wenn ers nöthig hat, die Schrift für sich citiren! Ein böses Herz, das sich auf ein heiliges Zeugniß beruft, ist wie ein Räuber mit einer lächelnden Wange; ein schöner Apfel, der um dem

Kern herum faul ist. O! was für eine gleissende Aussen-
seite hat oft die Falschheit!

Shylock. Drey tausend Dukaten! = Es ist eine hübsche runde Zahl! = Drey Monat von Zwölfen; laßt sehen, wie viel die Zinsen davon betragen!

Antonio. Nun, Shylock, wollt Ihr uns den Gefallen erzeigen?

Shylock. Herr Antonio, Sie haben mich schon oft auf dem Rialto wegen meines Buchers, wie Sie es nennen, aufgezo- gen. Ich hab' es immer mit einem geduldigen Achselzucken gelitten; denn Leiden ist das allgemeine Wahrzeichen unsers Volks. Sie nennen mich einen Ungläubigen, einen schänd- lichen Hund, und speyen auf meinen jüdischen Filz- mantel; und das alles, weil ich mir das zu Nutzen mache, was mein eigen ist. Nun gut; ikt zeigt es sich, daß Sie meine Hülfe brauchen. Da kommen Sie nun zu mir, und sagen: Shylock, wir möch- ten gerne Geld haben; das sagen Sie; Sie, die Sie Ihren Speichel in meinen Bart auswarfen, und mich mit Füßen stießen, wie Sie einen frem- den Hund von Ihrer Schwelle stossen; Sie verlan- gen Geld; was soll ich Ihnen antworten? Sollt' ich nicht sagen: hat ein Hund Geld? kann ein Hund drey tausend Dukaten ausleihen? = Oder soll ich mich tief zur Erde bücken, und, wie ein Leibeigner, mit kurzem Athem und murmelnder Demuth, so sprechen: Mein schöner Herr, Sie spien mich ver- wichenen Mittwoch an, Sie stießen mich an einem andern Tage mit Füßen; ein andermal nannten Sie

mich einen Hund; und für alle diese Höflichkeiten will ich Ihnen desto mehr Geld leihen?

Antonio. Ich hätte fast Lust, dich wieder so zu nennen, dich wieder anzuspucken, und dich wieder mit Füßen zu stoßen. Willst du mir dieses Geld leihen, so leih es mir nicht als deinem Freunde: denn wenn hat wohl je die Freundschaft Zinsen von einem Freunde genommen? sondern leih es mir lieber, als deinem Feinde, den du, wenn er nicht Wort hält, mit besserem Anstande gerichtlich belangen kannst.

Shylock. Wie? sind Sie böse? Ich will gerne Ihr Freund seyn, und mich um Ihre Liebe bewerben, die Schmach vergessen, womit Sie mich beladen haben, Ihren gegenwärtigen Bedürfnissen abhelfen, und keinen Heller Zinsen für mein Geld von Ihnen nehmen. Und Sie wollen mich nicht anhören? Das Anerbieten ist doch gefällig genug.

Antonio. Das wäre in der That Gefälligkeit.

Shylock. Und so gefällig will ich izt gegen Sie seyn. Kommen Sie mit mir zu einem Notarius, und verschreiben Sie mir da bloß Ihre Bürgschaft; und lassen Sie, bloß zum Spaß, beifügen, daß, wenn Sie an dem nämlichen Tage, an dem nämlichen Orte, die nämliche Summe, wie in dem Instrumente bestimmt seyn wird, mir nicht wieder bezahlen, daß ich dann berechtigt seyn soll, gegen Verlust der Schuld ein volles Pfund von ihrem schönen Fleisch, aus was für einem Theile Ihres Leibes es

mir gefallen wird, heraus zu schneiden, und wegzunehmen.

Antonio. Ich bin es zufrieden, auf meine Ehre; ich will diese Verschreibung unterzeichnen, und sagen, daß der Jude viel Gefälligkeit besitzt.

Bassanio. Sie sollen keine solche Verschreibung für mich unterzeichnen; eher will ich ewig in meiner Noth steckenbleiben.

Antonio. O! fürchten Sie nichts, mein Freund; ich werde gewiß nicht in die Strafe fallen. Binnen der nächsten zwey Monate, und also einen Monat eher, als dieser Vortrag zu Ende geht, erwart' ich die Wiederkunft von zehnmal so viel, als der Werth dieser Verschreibung beträgt.

Shylock. O Vater Abraham! was diese Christen für Leute sind! Ihr eigenes hartes Bezeugen lehrt sie so argwöhnisch von andern denken. Sagen Sie mir doch, wenn er nun auch nicht Wort halten könnte, was würd' ich dabey gewinnen, wenn ich die verfallene Genugthuung einziehen wollte? Ein Pfund Menschenfleisch ist für einen Menschen nicht einmal so viel werth, als ein Pfund Schaf-, Rind- oder Ziegenfleisch. Ich sag' es noch einmal, um seine Günst zu erkaufen, will ich in meiner Freundschaft so weit gehen; gefällt es ihm, gut; wo nicht, so leben Sie wohl, und vergelten mir wenigstens, wenn ich bitten darf, meinen guten Willen nicht mit Bösem.

Antonio. Ja, Shylock, ich will mich zu diesem Kontrakte verstehen.

Shylock. So wollen wir uns denn bey dem Notarius treffen; geben Sie ihm die Anweisung zu diesem kurzweiligen Vergleiche; ich will indessen gehen, und die Dukaten ohne Verzug zusammen bringen, ein wenig nach meinem Hause sehen, das ich der sorglosen *) Wache eines unnützen Schurken überlassen habe; und dann will ich sogleich wieder bey Ihnen seyn.

(Geh ab.)

Antonio. Geh nur, du leutseliger Jude! = = =
Dieser Hebräer wird noch ein Christ werden; er fängt an, liebe reich zu seyn!

Bassanio. Ich mag keine schöne Worte, und ein schelmisches Herz.

Antonio. Kommen Sie mit mir; es ist hier nichts zu besorgen; meine Schiffe kommen einen ganzen Monat vor dem Termin zurück.

(Sie gehen ab.)

*) Warburton liest nämlich *fearless* für *fearfull*. Allein Johnson zeigt, daß das letztere nicht zaghaft, sondern auch fürchterlich, oder was zu fürchten ist, bedeutet; hier wär' es also so viel, als unsicher.